

Inhalt

1. Einleitung.....	1
1.1 Zielsetzung und thematische Eingrenzung der Arbeit	1
1.2 Forschungsstand.....	12
1.3 Verwendete Materialien	17
1.3.1 Archivmaterial.....	17
1.3.2 Weiteres Quellenmaterial	19
2. Die nationalsozialistische Ernährungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichkeit.....	27
2.1 Das ernährungspolitische Ideengeflecht der Nationalsozialisten	27
2.2 Die Ernährungslage im „Dritten Reich“	33
2.2.1 Frühe Versorgungsprobleme und die „Erzeugungsschlacht“	34
2.2.2 Vierjahresplan und „Verbrauchslenkung“	36
2.2.3 Die Kampagne „Kampf dem Verderb“	46
2.2.4 Die Lebensmittelversorgung im Krieg	51
2.3 Das risikopolitische Feld im „Dritten Reich“	57
2.3.1 Regulatorische Grundlagen – Der Stand des Lebensmittelrechts zum Zeitpunkt der Regierungsübernahme der Nationalsozialisten.....	58
2.3.2 Gesundheitspolitische Akteure auf dem Ernährungssektor	63
2.3.3 Die Ökonomisierung des Lebensmittlerechts unter der Ägide des Reichsnährstandes.....	68
3. Fallstudie: Chemische Lebensmittelkonservierung.....	74
3.1 Chemische Lebensmittelkonservierung – nutzbringende Technologie oder unverantwortliches Gesundheitsrisiko?	74
3.2 In den 1930er Jahren gebräuchliche Konservierungsmittel, deren Vermarktung und Anwendung	81
3.3 Konservierungsmittel im Fokus der zeitgenössischen Toxikologie.....	102
3.4 Ernährungsbezogene Gesundheitsrisiken im öffentlichen Diskurs.....	115
3.4.1 „Gift in der Nahrung“? – Problematisierung und Skandalisierung des Konservierungsmiteleinsatzes in der Öffentlichkeit	116
3.4.2 Einflussnahme auf den öffentlichen ernährungsbezogenen Risikodiskurs durch Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.....	130

3.5	Die rechtliche Regulierung des Zusatzes chemischer Konservierungsmittel zu Lebensmitteln	153
3.5.1	Undurchsichtiges Reglement – Die Rechtslage Anfang der 1930er Jahre	153
3.5.2	Planung einer Verordnung über Konservierungsmittel (1928 bis 1932)	158
3.5.3	Der Entwurf einer Verordnung über Konservierungsmittel aus dem Jahr 1932	165
3.5.4	Der Verordnungsentwurf im Zentrum risikopolitischer Auseinandersetzungen (1932 – 1942)	171
3.5.5	Scheitern erwünscht – Das Ende des Verordnungsentwurfes	180
3.6	Die Nutzung chemischer Konservierungsmittel im Lebensmittelgewerbe und in den Privathaushalten	188
3.6.1	(Fast) Ohne Beschränkungen – Die Nutzung chemischer Konservierungsmittel im Lebensmittelgewerbe im nahezu rechtsfreien Raum	189
3.6.2	Konservierungsmiteinsatz ohne Folgen – Schwierigkeiten bei der Ahndung illegaler Praktiken in der gewerblichen Lebensmittelproduktion	210
3.6.3	Retter in der Not? – Die Nutzung von Konservierungsmitteln im Haushalt in Zeiten des Nahrungsmittelmangels	235
3.7	Neue Stoffe, neue Risiken? – Die intensive Suche nach neuen Konservierungsmöglichkeiten	257
3.7.1	Haltbares Kriegsbrot dank chemischer Konservierungsmittel	258
3.7.2	Die Erforschung keimhemmender Zusätze für den Fischtransport	269
3.8	Chemische Lebensmittelkonservierung im Ausland	277
4.	Ausblick – Der Umgang mit ernährungsbezogenen Gesundheitsrisiken im Nachkriegsdeutschland	285
4.1	Stunde Null – Neuanfang nach 1945	285
4.2	Wiedererwachen des öffentlichen Risikodiskurses im westlichen Teil Deutschlands	289
4.3	Der lange Weg zur bundesdeutschen Konservierungsstoff-Verordnung	290
4.4	Angleichung des Zusatzstoffrechts auf europäischer Ebene	299
4.5	„Kognitive Dissonanz“ - öffentliche Risikowahrnehmung versus wissenschaftlich-technische Risikoanalyse	305

5. Diskussion der Ergebnisse	312
6. Anhang.....	317
6.1 Abkürzungsverzeichnis	317
6.2 Primärquellen.....	318
6.2.1 Archivalien.....	318
6.2.2 Gedruckte Quellen	319
6.3 Sekundärquellen.....	345
6.4 Abbildungsverzeichnis	359